



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Stift Heerse und Kloster Gehrden kaufen versatzweise das Dorf
Frohnhausen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Subdiaconus quartus

Subdiaconus quintus

Plebanus in Oldenherse — Johannes Peynen.

Plebanus in Ystorp —

Hesefe van Speygelberg, Grevynne to Pyrmunt [vgl. oben], Ebdiffe der wertliken Kerken to Herse, bekundet auf einer besonderen cedula, die durch die Siegelriemen der Urkunde gezogen ist, daß diese Ordinacie unde Satinge mit ihrem Vulborde gemacht ist, und gelobt ebenfalls, sie zu halten.⁶

Die Zahl der Kanoniker (Hebdomadare) war also damals schon auf zwei herabgesunken. Es waren damals schon alle Benefizien vorhanden wie bei der Aufhebung des Stifts, bis auf das Beneficium s. Annae, welches im Jahre 1510 als viertes Subdiaconats-Benefizium hinzugekommen ist. Danach ist von dem fünften Subdiacon keine Rede mehr.

Stift Heerse und Kloster Gehrden kaufen versatzweise das Dorf Frohnhausen.

Gemeinsam mit dem Kloster Gehrden kaufte damals das Stift versatzweise das Dorf Frohnhausen. 1546 Januar 25.: Görgen Speigel, erf Marschall und Amptman tome Dringenberge, verkauft das Dorp to vrodenußen also ed dat hadde van den van rekellinghusen, dem Stifte Heerse und dem Kloster Gerden für 100 rheinische Gulden. Die Briefe, die er darüber hatte von den von Rekellinghusen, hat er den beiden Stichten überantwortet.⁷

1456 Februar 2. Herman von Rekellinghusen, Domhere und Scolaster in der Kerken to Paderborne, unde Amelungen, syn Beddere, Knape, verkaufen wiederkäuflich der edelen Heseken van Spegelberg, Ebbediffen, Defaninnen und ganzen Capitele des vrygen stichtes to Heerse, und dem Proveste, Priorinnen und ganzen Convente des geistlichen Closters und stichtes to Gerden ihr Dorp to Brodenhusen myt seven und dertig Hoven, myt Gerichte, myt Gebede, myt scheperre, myt allen Rechten, Rütte unde tobehoringe, nichts utbescheden, dan alleynne, wat de van Gehrden an dem Dorpe hebt. Die Käufer sollen das Dorf gebrauchen, so redlich und geborlich ist, unde des Holtes nicht verhoven noch verhoven laten, dan na Holtunges rechte.⁸

1456 Februar 22. Vor dem strengen Dyderike van Nyhusen und Heren Bernher Becker, Capellan darfulves als Degebingsluden wird ein Rezeß geschlossen zwischen dem Stift Heerse und dem Kloster Gehrden wegen Frohnhausen, das beide von den von Rekellinghus für 116 Gulden gekauft haben. Die Briefe darüber liegen to truwer Hant beim Stifte Heerse, Gehrden soll Transsumpt haben. Ferner ist beredet, daß beide Stichte scholt setten twe Holtwerden [Holzwärter] to Nyhus, de dan loven und sweren, de Holttere to Mengersen, to Frodenhusen und to Rotwersen na Holttingsrechten und malkes [eines jeden] Achtwerden truveliken to verwarende; oð mach unse Fruwe van Herse eynen Knecht setten to Borgentrife, de er ere Holt de Sundere gud und sündlerlig verware, und de Knecht sal of loven und sweren

⁶ N K M Nr. 224. ⁷ N K S. 139.

⁸ N K S. 137. Gedr. Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1853, S. 161.

beiden Stichten, ere Höltere helpen vorwaren to malkes Rechten; of so scholt beide Stichte myt den anderen to düffen Holteren horenden erven jedes Jarstwe Holtinge [Holzgerichte] holden to Nyhus, eyn by love und eyn by byse, und up den Holtingen Bröge, de schal men utmanen, und war dar Kosten upginge, dat sal malk stan na Antal syner Achtwert, und wat dar aff velle, dat sul me deilen na malkes Achtwerden.

Of ys bereid umme dat Dorp, Gerichte und Gebede to Frodenhusen und sunderlig umme den Achter und weise darfulves, dat se dat bemeygheren mogen edder umme scheppel hüre ut doen und eynen Knecht dar to krigen, dat truweliken to verwarende, und wat davan velle, schal me betalen to behof beider Stichte in ein Hus to Gerden und dat deilen na Inhalt erer Breve, de se over Frodenhusen hevet; und zeygede de Provest myt synem Ploge sunderlig wat, dat solde he verhiiren gelyk einem anderen.⁹

1463 September 17. Der Bizekamerarius (von Elmerinkhausen) zu Paderborn bekundet im Gericht im Paradiese [am Dom]: Zwischen dem Stift Heerse und Kloster Behrden als Klägerinnen einerseits und Amelung von Redelinghusen andererseits ist Streit entstanden wegen einiger Waldparzellen, besonders um den großen und kleinen Fortling. Die Klägerinnen behaupten, sie gehören zu den ihnen verlehnten Gütern zu Frodenhusen, was Henrich van Immesen, der Vertreter des Verklagten, bestreitet. Der Bizekämmerer entscheidet zugunsten der Klägerinnen.¹⁰

1452 verkaufte Borchart van der Afseburg die Hälfte seines großen Meierhofes zu Schmachten wiederkäuflich an das Stift für 60 rheinische Gulden. 1456 verkauften auch Berndt und Dieterich Gebrüder von der Afseburg die andere Hälfte dieses Hofes an das Stift für 30 Gulden (vgl. Urk. von 1583 März 10.). Darauf bezieht sich die folgende Urkunde.

1456 Februar 22. Vor Cord van Nedere, Vormester to Bracle, bekennen Henrich nulner und siverd up dem tii, Borger to Bracle, daß sie dem Kapitel zu Herse gelobt haben, zu „vogen und bestellen“, daß Goste, Schwester Berendis von der Afseburg, im nächsten Jahre nach date dieses Briefes williget in den Kauf, den Bernd und sein Bruder Diderich mit dem Stifte geschlossen haben wegen der Hälfte des Meierhofes zu Schmachten; falls das nicht geschehen sollte, werden sie den Schaden, der dem Stifte entstehen sollte, ersetzen.¹¹

Stiftung des Salve Regina.

Außer den hauptsächlich in Messen bestehenden Jahrgedächtnissen wurden bisweilen auch andere Andachten gestiftet. So 1456 Februar 8., wo das Kapitel bekundet, dat wy hebbet entfangen 24 gude rynsche Gulden, de uns erbar fromme lüde ume selicheit willen erer sele to eyner Memorien gegeben hebt, so dat wy und unse Nakomenen in unser Kerken to Herse vor sünte Peters altare alle jahr to ewigen tyden in der vasten des avends jungferen unde prestere, de hyr residieren, sempeliken singen sollen unser leven vrowen to eren Salve regina; und dat sollen eyersten beginnen twe, de jüngesten junseren, mit der Antiphon Ave, Maria, gratia plena, Dominus tecum, und dan sal ein Prester anheven salve

⁹ N K M Nr. 151. ¹⁰ U 154. — N K M Nr. 200 ¹¹ A Nr. 1 fol. 5.